

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 101. Sonnabends den 28. August 1819.

Berlin, vom 24. August.

Se. Königliche Majestät haben bei Ihrem Schatz-Ministerium die bisherigen Geheimen Finanz-Räthe Lehnert, Herrmann und Crull zu Geheimen Ober-Finanz-Räthen zu ernennen, und deren Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Geheimen Ober-Revisions-Rath Fischenich zum Geheimen Ober-Justiz- und vortragenden Rath bei dem Ministerium zur Revision der Gesetzgebung und Justiz-Organisation in den neuen Provinzen, und den Geheimen Canzlei-Director Heckstädt zum Hofrath Allergnädigst zu ernennen und die Bestallungen Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, den bisherigen Kreis-Justiz-Rath Kahl zu Tapiau zum Rath bei dem Ober-Landes-Gericht zu Königsberg zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Doctoren Planken und Molitor zu Brüssel, und dem Doctor Stork zu Zütphen, wegen ihrer Preußischen Kriegern geleisteten Dienste, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Mühlenwerkmeister Unteroffizier König zu Gumbinnen das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Aachen, vom 16. August.

Den 14ten d. M. sind Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj. des Königs) von Koblenz über Köln hier angekommen, und haben im Hôtel zum goldenen Drachen Ihr Absteigequartier genommen. Gestern, Sonntag, hielten Höchstdieselben Inspection über das hier garnisonirende Füsilier-Bataillon vom 20sten Regiment und über eine Compagnie Aachener Landwehr. Mittags wurden Sr. Königl. Hoheit die Civil-, Militair- und geistlichen Authoritäten, so wie auch mehrere ausgezeichnete Fremden, vorgestellt. Nachmittags fuhr der Prinz nach dem Loysberge, wo der Herr Chef-Präsident v. Reimann einen Cirkel versammelt hatte. Abends wohnten Se. K. H. dem Schauspiele bei, in welchem ein auf Ihre Anwesenheit Bezug habender Prolog gesprochen wurde. Diesen Morgen ist der Prinz nach Spa abgegangen, von wo Se. Königl. Hoheit über Malmedy übermorgen Abends wieder hier einzutreffen gedenken.

Köln, vom 14. August.

In diesen Tagen kamen zwei wohlgekleidete Fremde aus England über Amsterdam hier an, von denen der eine einem Schmidt für Reparaturen einige Preußische Thaler bezahlte. Da die Münzen verdächtig schienen, wurden sie bei der Polizei untersucht, unächt gefunden und die beiden Falschmünzmäkler, welche sich falsche Namen gegeben hatten und aus dem Bergischen gebürtig seyn sollen, zur Haft gebracht. Sie hatten einige Tausend, wahrscheinlich aus einer überseeischen Fabrik herrührende falsche Thalerstücke bei sich, die schwer von den ächten zu unterscheiden waren, und kurz nach der Verhaf-

tung kamen noch mehrere beträchtliche Geldsendungen an sie mit der Post ein. Einer der Verbrecher, als er kaum das Gefängniß betreten, erschoß sich mit einem Pistol, das er im Kragen des Rocks versteckt hatte, und der andere hatte Gift genommen, ist aber bloß davon erkrankt und wieder hergestellt.

Frankfurt a. M., vom 14. August.

Alle Hoffnung ist vorhanden, Auftritte, wie den 10ten Statt gehabt haben, nicht wiederholt zu sehen. Die Schützen, freiwilligen Jäger, Landwehren und übrigen Bürgergarden sind aufgerufen, und befinden sich jede Nacht unter den Waffen. Bei hereinbrechender Dunkelheit werden starke Wachen und Piquets an den erforderlichen Plätzen aufgestellt, um über die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe zu wachen, und Patrouillen der Freiwilligen zu Pferd durchstreifen die Straßen. Herr Bethmann versieht als Oberster dieses letzten Corps selbst den Dienst, und hat dasselbe durch eine Rede zur Pflicht aufgefordert. Gegen die Juden ist (wie bereits gemeldet) unser Pöbel vorzüglich wegen der vielen ihnen vom Fürsten Primas ertheilten Vorrechte erbittert, und wegen des Reichthums einiger Familien. Daher war der Aufruhr besonders gegen das Haus des Banquiers v. Rothschild gerichtet (so wie in Würzburg gegen den Baron v. Hirsch.) Mehrere Reiche und wohlhabende Hausväter sandten ihre Frauen und Kinder aus der Stadt; mehr als hundert Wagen mit Familien gingen nach benachbarten Ortschaften schon in der Frühe des Morgens vom 11. August ab. Es waren Wagen, die mit 4 Louisd'or für diesen Tag bezahlt wurden. Die meisten haben indessen jetzt, da die Ruhe völlig wieder hergestellt ist, ihre Familien schon wieder zurückkehren lassen. Für die sichere Hinterlegung vorräthiger baarer Gelder wurde gesorgt. Die Gesandten nahmen in ihre Wohnungen die Fonds auf, die sich für Rechnung mehrerer Mächte in den Händen der Bedrohten befanden. Das Gold, besonders die Napoleonsd'or, stieg in diesen Tagen außerordentlich im Preise, und man erzählt, daß sogar Wechsel haben protestirt werden müssen, weil man nicht baare Gelder genug zur Honorirung zurückbehalten hatte. Des Morgens am 11ten waren schon in aller Frühe alle in der Nacht eingeworfenen Fenster wieder eingesetzt, so daß gar keine Spuren von den angerichteten Verwüstungen zu bemerken waren. Die fremden Gesandten waren nicht ohne Besorgniß, die Unruhen möchten weiter um sich greifen, und in der Nacht vom 10ten hatten selbst diplomatische Conferenzen Statt. Der österreichische Resident, v. Händel, übergab bei Bürgermeistern und Rath, welche versammelt waren, noch vor Mitternacht eine Note, worin er, im Fall der Senat und die städtischen Behörden nicht stark genug seyn sollten, um mit den ihnen zu Gebot stehenden Mitteln die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe zu garantiren, darauf antrug, einen Theil der Besatzung von Mainz zur Hülfe zu requiriren. Der Senator Guaita wurde hierauf an den Grafen Buol von Schauenstein abgesendet, um fremden Beistand abzulehnen, indem die Bürgerschaft der unruhigen Bewegung in der Stadt fremd geblieben, und es bloß eines Aufrufs an diese bedürfe, um die Ordnung wieder herzustellen. Wie man vernimmt, ist man in Mainz von den Vorgängen in Frankfurt unterrichtet worden und ein Theil der dortigen Besatzung ist wirklich in Bereitschaft gewesen, sich im Nothfalle in Marsch zu setzen. Das diplomatische Corps hat den 11ten viele Stafetten mit Depeschen über die in Frankfurt Statt gehabten Ereignisse abgesandt.

Man wünscht hier sehr, daß, wie es die Bundes-Akte angedeutet hat, in allen Bundes-Staaten ein bestimmtes gesetzliches Verhältniß der Juden zum Ganzen bald hergestellt werde.

Vom Mayn, vom 16. August.

Auch in Baireuth waren am 11. und 12. August von einem Haufen müssiger ungesitteter jungen Leute die Juden durch einen beleidigenden Zuruf insultirt, und am ersten Tage in den Wohnungen dreier jüdischen Familien einige Fensterscheiben mit Steinen eingeworfen worden. Man hatte aber sofort strenge Maaßregeln ergriffen, um jeder weitern Störung der öffentlichen Ruhe vorzubeugen.

Das durch die Zeitumstände veranlaßte großherzoglich badensche Edict vom 18. Octbr. 1810, wodurch die Zahl der politischen Zeitungen im Großherzogthume auf eine einzige beschränkt wurde, ist, als der jetzigen Zeit nicht angemessen, aufgehoben, und die Herausgabe solcher Tageblätter einstweilen in den Städten Carlsruhe, Manheim, Freiburg und Constanz erlaubt.

Am 6ten d. M. Abends zwischen 7 und 8 Uhr hatte der von Augsburg nach Lindau fahrende ordinaire Bote Oberdorfer das Unglück, daß sein beladenes Fuhrwerk in dem 5 Stunden von Augsburg gelegenen Dorfe Großaitingen plötzlich in Brand gerieth, ohne daß bis jetzt die Ursache davon bekannt ist. Der eigentliche Fuhrmann war noch mit den Frachtbriefen in Augsburg beschäftigt und der Wagen wurde von einem alten Unterknechte geführt, der selbst vor Schrecken davon lief, als er sein Fuhrwerk in Brand stehen sah. Die geängstigten Bewohner des Dorfes trieben, um größeres Unglück zu verhüten, den Wagen hinaus ins Freie und stürzten ihn in einen Graben. Glücklicher Weise kam nun der Herr Landrichter v. Braunmühl von Schwabmünchen auf den Platz, dessen Anordnungen man es verdankt, daß nicht nur von der auf dem Wagen befindlichen baaren Geldsendung von vielleicht 30 bis 40000 Gulden nichts verloren ging, indem alles aus den durch den Umsturz des Wagens zum Theil geborstenen Fäßchen herumliegende Geld bis auf 3½ Thaler wieder aufgefunden ward, sondern auch daß der Flamme Einhalt gethan wurde, bevor sie eine Schwefelkiste ergreifen konnte, in welchem Falle sich Niemand mehr zur Hülfe hätte nähern können. Der Schaden ist indessen immer sehr bedeutend, da ein großer Theil roher Bücher, Cattune und überhaupt leicht Feuer fangender Waaren theils gänzlich verbrannte, theils bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt wurde.

Wien, vom 14. August.

Der Erzherzog Kronprinz hat am 9ten d. M. eine Reise angetreten, welche über Klagenfurt nach Triest und Fiume, und durchs Tyrol und über Salzburg hieher zurückgeht. Am 9. September werden Se. kaiserl. Hoheit wieder zurück erwartet.

Ueber die Rückkehr Sr. Durchl. des Fürsten von Metternich verlautet noch nichts Bestimmtes. Man spricht davon, daß der Fürst von Carlsbad nach Frankfurt gehen und seine Besitzung, den Johannisberg, besuchen dürfte.

Aus der Schweiz, vom 16. August.

Am 4ten d. M. trafen Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Oranien in Luzern ein; von einer Regierungs-Abordnung begleitet, besahen Sie am folgenden Morgen die Gegend von Sempach; nach eingenommenem Mittagsmahl bei dem Königl. Niederländ. Minister, Grafen v. Liedekerke, fuhren die Königl. Prinzen über den See nach Küßnacht, um den Rigi zu besteigen, von wo sie ihre Reise nach Zürich fortsetzten, woselbst sie am 7ten d. M. angelangt sind.

Die Tagsatzung kann sich über die Verhältnisse der sich in der Schweiz niederlassenden Franzosen noch immer mit dem französischen Minister nicht einigen.

Brüssel, vom 16. August.

Sobald der Herzog von Wellington zu Ostende angekommen, hat er sogleich einen von den bei sich habenden Adjutanten nach Paris abgeschickt, der bereits wieder auf der Rückreise von dort nach Köln, wo der Herzog am 11ten dieses eingetroffen ist, hier durchpassirte. Wie man versichert, wird der Herzog, ehe er nach England zurückkehrt, erst auch Paris wieder besuchen.

Die Brigg, welche bestimmt ist den General Macirone mit seinen Offizieren nach Süd-Amerika überzuführen, ist auf der Schelde angekommen. Man erwartet noch andere Fahrzeuge, um die Mannschaft, welche die Stämme von neuen Corps oder Regimentern ausmachen soll, nebst einer Menge Flinten, Kleidungsstücke und andere Kriegsbedürfnisse an Bord zu nehmen. Man vernimmt, daß englische Kaufleute die nöthigen Gelder zum Ankauf dieser Gegenstände angewiesen haben.

Der Plan, das Harlemer Meer vermittelst eines Dampfgetriebes auszutrocknen, ist aufs neue zur Sprache gekommen, und man hofft, mit diesem großen Unternehmen innerhalb drei Jahren fertig zu seyn. Die umwohnenden Grundbesitzer, die früher stets gegen die Austrocknung protestirten, sind jetzt auch dafür gewonnen, und also steht der Ausführung kein Hinderniß mehr im Wege. Der Flächen-Inhalt des Harlemer Meeres beträgt an 8 Quadratmeilen; man kann ermessen, welch einen Gewinn diese Austrocknung dem Nationalvermögen bringen wird.

St. Petersburg, vom 4. August.

Gestern Abend haben Se. Majestät der Kaiser die Reise nach Archangel von Zarskojeselo angetreten.

Paris, vom 14. August.

Der Herzog von Richelieu hat fortwährend Unterredungen mit Sr. Majestät. An seinen Wiedereintritt ins Ministerium ist jedoch nicht zu denken. Es heißt, Se. Majestät habe dem

Kinde der Frau von Jumilhac, welches den Namen Richelieu führen, und die Pairswürde nach dem Herzog erlangen werde, 300,000 Fr. zur Stiftung eines Majorats verehrt.

Einigen unsrer Blätter zufolge, wird der Herzog von Richelieu nach Spa und Graf Jaucourt nach Carlsbad gehen. Auch heißt es, daß Graf Pozzo di Borgo und General Jomini dem Grafen Capodistrias nach London folgen würden.

Der Garde-du-Corps, welcher den Cassirer des Independant, Hrn. David, im Zweikampf getödtet, ist selbst an der von jenem vorher erhaltenen Wunde gestorben.

Der Präsident von Hozier, Wappenherold von Frankreich, macht bekannt, daß er die ihm eigenthümlich gehörenden Sammlungen seiner Vorfahren, der ehemaligen Wappenherolde von Frankreich, verkaufen wolle, weshalb die Familien, welche noch Mittheilungen daraus zu erhalten wünschen, sich an ihn wenden können. Die Sammlungen bestehen in Wappenbüchern, Wappenordnungen, Protokollen über Ahnen-Proben die seit 200 Jahren vor den Wappenherolden geführt sind, Adels-Diplomen u. s. w. (Das Amt eines Wappenherolds, Juge d'armes, war bei der Familie Hozier erblich seit Peter von Hozier, der im 16ten und 17ten Jahrhunderte lebte und ein großer Heraldiker war, aber mit den Geschlechtsbeweisen es nicht sehr genau genommen haben soll.)

Herr Saget in Bordeaux hatte eine Wagenmühle verfertigt, die, nach der angestellten Untersuchung, in jeder Minute 1 Pfund vortrefflichen Mehles liefert.

Die Nachrichten aus und über Spanien lauten so verschieden als bisher. Nach Einigen herrscht in diesem Lande, abgerechnet die Unsicherheit des Privat-Eigenthums durch einiges Raubgesindel in dieser oder jener Gegend, die höchste Ruhe und Zufriedenheit; der diesjährige Reichthum der Getraide- und Wein-Erndte vergütet viel früheres Ungemach. Nach Anderen sind überall Gährungen und der Graf Abisbal selbst wird nächstens mit den bei Cadix zusammengezogenen Truppen nach Madrit marschiren. So wenig das Eine, diese Fülle der Glückseligkeit, zu behaupten seyn möchte, so wenig wird das Andere eintreten, oder, wenn es geschähe, das Heil der Nation herbeiführen. „Sehen wir," sagt einer unserer Schriftsteller, „auf den zahllosen Haufen der Mönche, die das Land bedecken, auf die eben so zahlreichen Familien die mit diesen Mönchen in Verbindung stehen, auf die Vorurtheile und den Hochmuth des Adels, auf den Aberglauben, die Unwissenheit und das Elend des Volkes, auf den beinahe gänzlichen Mangel des Unterrichtes: so werden wir kaum begreifen können, wie sich mit solchen Elementen eine vernünftige Regierung einrichten lasse. Die Mönchsorden und ihre Angehörigen werden, unter einer anderen Herrschaft, ein eben so gewaltiges Aufruhrgeschrei erheben, als unter der jezigen Melchor, die sich einen Ritter der Constitution nennt." Dieser Oberst Melchor steht nach englischen Zeitungen an der Spitze von 7 bis 800 Guerillas in Estremadura, und soll unterm 18ten v. M. eine rebellische Proklamation gegen den König erlassen haben, die alles Maaß so sehr überschreitet, daß selbst der Indépendant Bedenken getragen hat, ihren Inhalt aus den englischen (mit apokryphischen Nachrichten gewöhnlich angefüllten) Zeitungen, worin sie abgedruckt worden, wieder zu geben. Doch sind nicht alle unsere Zeitungen so zurückhaltend.

Briefe aus Rio de Janeiro melden, daß der Geburtstag der Prinzessin von Beira aufs prächtigste gefeiert wurde, welches Fest dadurch erhöht ward, daß diese die erste in der neuen Welt geborne europäische Prinzessin ist.

Das Journal des Débats vom 7ten d. M. enthält unter der Rubrik „London den 3. August," Folgendes: „Die Geschichte mit Parga hat eine neue Veranlassung zu Declamationen gegen die englische Regierung geliefert. Folgendes ist eine Schilderung der Thatsachen, welche die Meinung aller redlich Gesinnten berichtigen wird: An den Küsten des alten Epirus hatte sich eine kleine Stadt von 4 bis 5000 Einwohnern der Herrschaft der Türken entzogen, indem sie sich unter den Schutz der Venetianer stellte. Parga regierte sich selbst nach seinen Municipal-Gewohnheiten; auf einem felsigten Boden gelegen, besaß es einen guten Hafen und ein kleines Gebiet von 4 bis 6 englischen Meilen. Oelbäume waren fast das einzige Erzeugniß seines Bodens. Die Parganioten sind nicht, wie man gesagt hat, Griechen, sondern Albaneser von der schlechtesten Art. Herr Hobhouse und Lord Byron, obgleich Liebhaber alles Außerordentlichen, sagen: „Die Einwohner von

„Parga seyen größtentheils Banditen und „Straßenräuber, welche sich aus allen Theilen „Albaniens in diese kleine Stadt geflüchtet ha- „ben." Seyen wir billig, und setzen wir die Parganioten, in Hinsicht ihrer Laster und ihrer Tugenden, auf gleiche Linie mit den Mainotten oder mit den ersten Römern, unter Romulus. Seit Venedigs Fall machten sich Frankreich, Rußland und England den Besitz der jonischen Inseln, wovon Parga, Vonitza, Prevesa und Butrinto als Pertinenz-Stücke galten, streitig. Da sich die ottomannische Pforte äußerst beunruhigt über diese Nachbarschaft zeigte, so verstanden sich die Mächte, welche Herren der jonischen Inseln waren, nach und nach dazu, ihr die venetianischen Besitzungen auf dem festen Lande von Griechenland abzutreten. Allein sie suchten sämmtlich Ausflüchte, sobald es darauf ankam, diese lästige Bedingung zu erfüllen. Die immerwährenden Veränderungen im Besitzstande hinderten die Pforte, Befriedigung zu erhalten. Es gelang jedoch dem Ali Pascha (von Janina), sich aller Plätze auf dem festen Lande, mit Ausnahme von Parga, zu bemächtigen, dessen, stets unter Waffen stehende, Bewohner alle Versuche des furchtbaren Tyrannen von Epirus vereitelten. Da endlich England seit 1814 im ruhigen und vollständigen Besitze dieser Stadt geblieben war, waren alle Vorwände, wodurch man Parga hätte retten können, verschwunden. Es blieb nur noch die Clausel des Tractats von 1815 zu erörtern übrig, welche die Pforte verpflichtete, den Werth der Häuser und Grundstücke von Parga zu bezahlen. Die brittische Regierung trachtete sonach, eine reichliche Entschädigung für die Parganioten zu erhalten, und den Anschlag des Werthes ihrer Besitzungen so sehr zu steigern, daß Ali Pascha, der diese Sache im Namen der Pforte zu schlichten hatte, genöthigt seyn würde, darauf Verzicht zu leisten. Allein die gewissermaaßen fanatische Hartnäckigkeit, womit Ali Pascha darauf bestand, in den Besitz von Parga zu gelangen, und die festen Erklärungen des Divans und des Großherrn selbst, ließen England keine andere Alternative, als diese Stadt zu verlassen oder sich Feindseligkeiten mit der Pforte auszusetzen, seinen unermeßlichen Handel mit der Levante Preis zu geben, oder wenigstens der Subsistenzmittel beraubt zu werden, welche die Besatzung von Corfu aus Epirus bezieht. Es nahm den Vorschlag Ali Pascha's, den Einwohnern von Parga die Summe von 150,000 Pf. St. zu bezahlen, an." (Nun folgt die Erzählung der tragischen Vorfälle, welche der Räumung Parga's vorangingen, ungefähr so, wie sie bereits in No. 96. dieser Zeitung mitgetheilt worden ist.) „Die Einwohner von Parga befinden sich jetzt in Corfu; allein die englische Regierung hat ihnen Ländereien auf den Inseln Cephalonia und Cerigo angeboten. Diese letztere Insel, drey bis vier mal größer als das Gebiet von Parga, ist nur von 1200 Menschen bewohnt; sie scheint daher sehr geeignet zu seyn, den Parganioten ein Asyl darzubieten, wo sie sich sogar eine weit glänzendere gesellschaftliche Existenz schaffen können, als die, deren sie in Epirus genossen. Die brittische Regierung hat das größte Interesse, die wahre Civilisation Griechenlands zu begünstigen; sie muß sogar die Freyheit dieses schönen und edlen Landes wünschen; aber dieser Gegenstand, der Wunsch aller aufgeklärten Europäer, steht offenbar in sehr geringem Zusammenhange mit der Existenz eines halbwilden Volkshaufens an der Küste von Albanien."

Madrit, vom 2. August.

Da die Trauer für die verewigte Königin am 6ten d. M. abläuft, so wird die bevorstehende neue Vermählung Sr. Majestät des Königs am 9ten verkündigt werden. Man erwartet die Prinzessin von Sachsen zum 27sten oder 28sten in Irun. (Sie ist bekanntlich noch nicht von Dresden abgereiset.)

Man schreibt aus Cadix vom 17. July, daß die Matrosen von den französischen zum Transport unserer Truppen nach Amerika angenommenen Schiffen, sich zu ihrem Consul begeben und ihm angezeigt haben, daß sie nicht mitfahren wollten. Da der Consul ihre Erklärung nicht annahm, empörten sie sich, worauf die Hauptmeuterer unter ihnen, sechs an der Zahl, festgenommen, in Eisen gelegt, und an Bord einer französischen, nach der Heimath bestimmten, Fregatte gebracht wurden.

London, vom 13. August.

Gestern wurde hier der Geburtstag des Prinz-Regenten, welcher in sein 58stes Jahr getreten, von mehrern Personen gefeyert; die Theater und die Häuser der Materialisten und Handwerker, welche zu dem Haus-Etat Sr. königl. Hoheit gehören, waren illuminirt und die Artil-

lerie-Compagnie feyerte diesen Tag mit einem großen Mittags-Mahle, wobei der Herzog von Sussex präsidirte. Zur Feier dieses Tages sind auch in der letzten Hofzeitung viele Promotionen bei der Land- und Seemacht bekannt gemacht worden.

Der Prinz-Regent setzt seine See-Reise fort. Seinen Geburtstag wollte der Prinz gestern durch ein großes Diner am Bord der königl. Yacht bei Spithead feiern.

Der Herzog und die Herzogin von Clarence werden in der Mitte des künftigen Monats in England erwartet.

Die Prinzessin von Wallis ist noch nicht angekommen. Man hat für dieselbe ein anständiges Haus auf Blakheath hinter Greenwich gemiethet, weil der Pallast zu Kensington von dem Herzoge von Kent bewohnt wird.

Theils durch das unbändige und rasche Fahren der hiesigen Landkutschen (stage coaches), welche es immer eine der andern an Schnelligkeit zuvorthun wollen, theils daß die schönen Pferde öfters nicht zu regieren sind und durchgehen, oder der Kutscher das Fahren nicht versteht, entstehen hier häufige Unglücksfälle. Am Montage schlug die Coburg-Kutsche auf ihrem Wege von Brighton nach der Stadt um. Von 11 Passagieren, welche oben auf der Kutsche saßen, ist nur einer unbeschädigt davon gekommen; ein Mann fand seinen Tod und ein anderer junger Mann aus Basel und Associé eines hiesigen angesehenen deutschen Hauses brach seinen linken Arm. Es wäre sehr zu wünschen, daß die kürzlich neu erfundenen Sicherheits-Kutschen mehr in Gebrauch kämen, oder doch, daß die Kutscher wegen des unvernünftigen schnellen Fahrens hart bestraft würden. Brighton ist 51 englische Meilen von London entfernt, ungefähr 11 deutsche Meilen, und diese Tour wird immer in 6 Stunden zurückgelegt. Herr Andrä, vom Hause Gebrüder Andrä in Frankfurt a. M., welcher sich mit auf der Kutsche befand und heute nach Paris geht, hat keinen Schaden bekommen. Der Mann, welcher sein Leben eingebüßt, ist der hiesige erste Friseur, Namens Blake, welcher eigene Equipage hielt und Niemandem unter einer halben Guinee die Haare schnitt. Er fuhr oft nach dem Landsitze des Herzogs von Marlborough und anderer reichen Personen und erhielt für seine Bemühung 10 Pfd. Sterl. Dieser Friseur und seine Frau hatten der Abfahrt des Prinz Regenten in Brighton beigewohnt und ihre eigenen Pferde und Wagen zurückgesandt. Weil sie noch nie mit einer öffentlichen Kutsche gefahren waren, so wollten sie dieses aus Neugierde einmal versuchen. Die Frau, welche in dem Wagen gesessen, hat der Schreck so übermannt, daß sie sprachlos darnieder liegt, und man befürchtet, sie werde wahnsinnig werden. Dem Hrn. Blake wurden 150 Blut-Ygel angelegt, um ihn wo möglich wieder ins Leben zu bringen, aber alles umsonst. Die Beerdigungs-Kosten, so wie die Bemühungen aller Aerzte und Wund-Aerzte müssen die Eigenthümer der Kutsche bezahlen, welches ihnen leicht 1000 Pfd. St. zu stehen kommen kann.

In Irland hat man neulich auf Veranstalten der Regierung eine genaue Untersuchung vorgenommen, wie groß die Quantität des Branntweins sey, welche in diesem Lande jährlich aus Korn destillirt wird, und wie viel die Accise darauf beträgt. Es hat sich demnach ergeben, daß die öffentlichen Brennereien eine Abgabe von 1 Mill. 300,000 Pf. Sterl. jährlich bezahlen, nach einer Taxation von 5 Mill. 200,000 Gallons Whisky, welche sie aus 740,000 Quarter brennen.

Da unsere Häfen für die Einführung des fremden Korns geschlossen bleiben, und daher beinahe 16 Millionen Rimessen nach auswärts wegfallen, so hat dieses einen großen Einfluß auf den Cours und dürfte dieser vielleicht noch höher gehen.

Am 20. July waren die sardinischen Fregatten, Commercio und Triton, von Genua zu Lissabon angekommen.

Auf den 23. August haben die Reformatoren eine Volks-Versammlung nach Southwark ausgeschrieben. Die Nachrichten aus Manchester und andern Manufactur-Städten lauten fortdauernd nicht günstig. Die Reformatoren fahren fort, sich zu vereinigen und in zahlreichen Corps zu exerciren. Sie versammeln sich in entlegenen Gegenden und zerstreuen sich bei Annäherung von Truppen oder obrigkeitlichen Personen. Hunt leitet die Operationen der Reformatoren. Auch zu Hull ist ein politischer Damen-Clubb errichtet. Eine Waschfrau ist zur Präsidentin desselben ernannt worden. Zu Manchester war für Hunt eine Subscription eröffnet. Da aufrührerische Anschlagzettel da-

selbst nicht mehr öffentlich ausgerufen werden dürfen, so schreien die Colporteurs Strohbündel aus, verkaufen diese und stecken zugleich Aufruhrschriften den Liebhabern zu. Hunt war zu Manchester angekommen und mit Jubel empfangen worden. Die dasige Besatzung hatte scharfe Patronen erhalten. Die Volks-Versammlung zu Manchester war noch ausgesetzt worden; man hat aber in der Nachbarschaft Versammlungen gehalten und die Reformatoren hatten viele Piken verfertigen lassen. Vorgestern ward zu Leigh, ungefähr 12 Meilen von Manchester, eine Volks-Versammlung gehalten, die ziemlich ruhig ablief. Auch Weiber erschienen dabei, trugen Freiheits-Mützen, Fahnen mit der Inschrift: „Keine Korn-Gesetze ꝛc." Einer der Redner ward in Verhaft genommen und die Versammlung zerstreute sich darauf. Auch eine der weiblichen Reformatoren ward arretirt. Hunt, der jetzt milde Beiträge für sich zusammen bringt, war zu Leigh nicht erschienen. Fünf Leute, die sich zum Drillen oder zur Uebung der Reformatoren in den Waffen hatten brauchen lassen, sind verhaftet worden.

Es heißt von neuem, der Gouverneur von St. Helena werde abberufen, und durch Sir George Bingham ersetzt werden. Herr Baxter, Leibarzt des Gouverneurs, ist mit Depeschen in England angekommen.

Aus Puerto Plata, im königl. spanischen Antheil von St. Domingo, schreibt man unterm 22. May: „Der nordwestliche Theil der Insel steht unter Christophe, einem Schwarzen von edler Gestalt, aber von abstoßendem Anblick, wie auch seine Prinzen und Prinzessinnen sind. Er hat ein barbarisches Gemüth, und kann einen Menschen so leicht tödten lassen, wie ein Jäger ein Wild fällt. Wenn wir mit unsern Producten dorthin gehen, so eilen wir sie zu verkaufen, unsere Ankäufe zu machen, und nur geschwind wieder fortzukommen, denn Alles um ihn athmet Despotismus und Tyrannei, er ist ganz wie ein Tuneser Fürst. Sein Volk ist unglücklich, es glaubt sich frei, und ist jedoch mehr als je Sclave; der Landmann ist an die Scholle gebunden. Uebrigens ist der Luxus des Hofes imponirend. Christophe hat eine Citadelle, das Fort Henry, bauen lassen. Kerker giebt es wie in der alten Bastille. Die Soldaten, gedrückt von der allgemeinen Tyrannei, reissen häufig aus, und gehen zu denen der Republik (der südwestlichen Landzunge) über. Im März ließ Christophe die ganze Mannschaft eines Schiffs, angeblich weil sie Franzosen seyen, verhaften und in seine Citadelle stecken, wo sie wohl ihre Tage beschließen werden, wenn ihnen nicht eine Revolution zu Hülfe kommt."

Copenhagen, vom 17. August.

Die schöne amerikanische Dampf-Fregatte, welche die Reise über das atlantische Meer nach England in 21 Tagen zurückgelegt hat und mit Kaufmannsgütern nach St. Petersburg bestimmt worden, ist bereits durch den Sund nach der Ostsee gegangen.

Tanger, vom 28 Juny.

In der Schlacht im Lande Sayan befand sich Muley Soliman mit seinem Sohne Muley Ibrahim selbst. Die Sayaner benutzten ihre genaue Kenntniß der unbekannten Wege und engen Pässe, das kaiserliche Heer zu umgehen, das sie völlig schlugen und plünderten. Mit Mühe entging Muley Soliman der Gefangenschaft. Sein Sohn, der zur Beschützung des väterlichen Zeltes aufs tapferste stritt, bekam zwei tiefe Wunden in den Kopf, woran er am 12ten d. in Fez gestorben ist. Die Folge dieser unglücklichen Schlacht ist eine allgemeine Unordnung im Lande. Auf allen Straßen wird geraubt und geplündert, daher weder Getreide noch andere Lebensmittel auf die Märkte kommen können, und manche Städte Mangel am Nothwendigsten leiden. Muley Soliman bereitet sich in Mequinez, Rache an seinen aufrührerischen Unterthanen zu nehmen; er ist aufs tiefste gekränkt. Die verlorne Schlacht hat sein Ansehen im Lande geschwächt, und der Tod seines ältesten und geliebtesten Sohnes ihm die tröstliche Aussicht geraubt, einst seinen Scepter den Händen desselben zu hinterlassen.

Zante, vom 3. July.

In Corfu wird auf der Esplanade ein Pallast für den Lord-Ober-Commissionair von der höchsten Pracht aufgeführt, Oberst Whitmore von den kaiserl. Ingenieurs leitet den Bau, unter ihm stehen mehrere aus Italien und Malta verschriebene Künstler.

Vor etwa einem Monate verließ Sir Thomas Maitland unsere Inseln, nachdem er das Jonische Parlament prorogirt hatte. Bei dem Schlusse dieser Sitzung ist ein Fall vorgekommen, der, als bis dahin unerhört, hier vielen

Eindruck gemacht hat. Unter den Wegen und Mitteln, um die Ausgaben des Staats zu decken, hatte die Regierung auch einen Aufschlag von 5 pCt. auf den Ausfuhrzoll von Korinthen in Vorschlag gebracht. Der Senat, welcher aus sechs Personen besteht, gab seine Zustimmung, die gesetzgebende Versammlung hingegen verwarf mit einer großen Mehrheit die Auflage. Bis dahin waren noch alle vorgeschlagenen Taxen sowohl, als jede andere begehrte Maaßregel, mit unbedingter Unterwerfung, fast ohne die mindeste Opposition angenommen worden. Eine Vermehrung der schon so hohen Abgabe auf Korinthen, würde augenscheinlich die Vernichtung dieses ersten unserer Erwerbzweige nach sich ziehen, denn schon wenden sich die Käufer mehr nach Patrasso in Morea, wo die Waare völlig so gut ist, und wo die türkische Regierung die Ausfuhr gegen einen äußerst geringen Zoll verstattet.

Vermischte Nachrichten.

Der Herzog von Wellington ist am 12. August zu Coblenz eingetroffen, hat auch dort die Befestigungen in Augenschein genommen, und ist dann nach Trier und Luxemburg abgereist.

Nachrichten von der französischen Grenze vom 11. August melden Folgendes: „Die häufigen Zusammenkünfte der Minister auf den Landsitzen des Marquis Dessolles und des Grafen Decazes machen großes Aufsehen und geben, in Paris besonders, Stoff zu vielfachen Gesprächen. Man versichert allgemein, daß in denselben Gegenstände von besonderer Wichtigkeit verhandelt worden sind. Am Ende der letzten Zusammenkunft auf dem Schlosse des Hrn. Decazes wurde ein Divisionschef berufen, und mußte auf der Stelle eine lange Arbeit machen. Mehr weiß man eigentlich nicht, obgleich manches darüber gesprochen wird." Es heißt, der Herzog von Richelieu werde nächstens seine Reise ins Ausland fortsetzen. Er scheint in sehr gutem Vernehmen mit Hrn. Decazes zu stehen, und man versichert, er werde London, Berlin und Petersburg besuchen.

Laut einer Pariser Nachricht, sollte die Prinzessin von Wallis am 9. August zu Calais eintreffen.

Durch Florenz kamen neuerlich Canova und Thorwaldsen; jener auf dem Rückwege von seinem Geburtsorte Possagno (bei Treviso) nach Rom; dieser auf dem Wege nach Deutschland und Dänemark.

Der Kaiser von Rußland hat erlaubt, daß zu Zarskoe-Selo bei St. Petersburg eine steinerne katholische Kirche, die künftig als Hauptkirche der Katholiken der Hauptstadt anzusehen seyn wird, erbaut werde.

Der lutherische Prediger, Herr Consistorial-Rath Dr. Busse, hat, wie es heißt, in Folge eines Zwistes mit seinen Amtsbrüdern, St. Petersburg verlassen, und ist mit seiner Familie in Lübeck angekommen.

Der Kanzler Niemeyer ist aus England wieder in Halle angekommen.

Im Kirchenbuche zu Damscheid, Kreises St. Goar, hat ein vormaliger Pfarrer verzeichnet, daß im Jahr 1719 bei sehr großer Hitze und Trockenheit eine außerordentliche Getraide-Erndte und Weinlese gewesen sey. Der Scheffel Weizen habe 10 Gr. 3 Pf. und der Eimer Wein 3 Rthlr. 13 Gr. 7 Pf. gegolten. Der Wein war im Jahre 1779 noch wohlfeiler, wenn gleich nicht von so vorzüglicher Qualität.

Auf Sicilien sucht man sich bekanntlich gegen die vor Kurzem dort eingeführte Conscription durch Heirathen zu decken. Der Erzbischof von Palermo hatte seit Kurzem 15,000 Licenzen zu Ehen ertheilt. Aber es gehen auch in Sicilien, wie ehemals in Frankreich, mancherlei Betrügereien vor. So heirathen junge Leute alte arme Weiber, die sich aber gegen eine Pension anheischig machen müssen, sich nie im Hause ihres Mannes blicken zu lassen. Kürzlich stand zu Palermo eine arme Frau am Pranger, die mit 5 jungen Männern auf diese Weise getraut worden war.

Wie man aus London meldet, glaubt man nun die Mörder des Constable Birch zu Stockport in 2 Irländern aus der Gegend von Stockport aufgefunden zu haben.

Zu Boulogne wohnen gegenwärtig an 2500 Engländer. Viele englische Offiziere auf halben Sold erwarten im woolfeilen Frankreich den Zeitpunkt ihrer Wiederanstellung, wäre es auch nur in den Kolonien.

Kürzlich schoß der Gutsbesitzer, Herr Capitain von Rickow zu Biesdorff, einen (in der hiesigen Gegend selten gesehenen) Steinadler, welcher bei ausgebreiteten Flügeln von einer Spitze derselben zur andern 7 Fuß 3 Zoll Länge hat.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 101. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 28. August 1819.)

Da Se. Majestät der König allergnädigst geruht haben, mir die Landwehr-Inspection im Breslauer Regierungs-Bezirk zu verleihen, so beehre ich mich meinen auswärtigen Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr in Breslau wohne.

Breslau den 24. August 1819.

Der Oberst und Inspecteur Graf v. Larisch.

Die am 18ten August vollzogene Verbindung seiner ältesten Tochter Henriette Leopoldine, mit dem Herrn v. Kölichen-Rischtern auf Dittersbach und Packuswitz, beehre ich mich hierdurch allen hochzuverehrenden Verwandten und Freunden gehorsamst anzuzeigen, mich und die Vermählten Ihrem schätzbaren Wohlwollen zu empfehlen.

v. Winterfeldt auf Hünern, Königl. Creis-Verordneter.

Unsere glückliche Verbindung theilen wir hierdurch unsern hochzuverehrenden Verwandten und Freunden mit, und empfehlen uns in Deroselben geneigtes Wohlwollen.

Henriette Leopoldine v. Kölichen, geborne v. Winterfeldt.

Ernst Warmund von Kölichen und Rischtern.

Am 19ten d. starb bei mir nach langen Leiden an gänzlicher Entkräftung mein guter Vater, der ehemalige Gräflich v. Kospothsche Justitiarius Herr Johann Gottlieb Wilde, im beinahe vollendeten 77sten Lebensjahre. Zur Nachricht für meine Verwandte und theilnehmende Freunde mache ich dies ergebenst bekannt.

Neisse den 24. August 1819.

Wilde, Hauptmann in der 6ten Artillerie-Brigade.

Das am 22sten d. M. erfolgte Ableben der Frau Generalin v. Pletz, geborne v. Meyer, gebe ich mir die Ehre allen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Namslau den 25. August 1819.

Der Rittmeister v. d. A. v. Ohlen, als Schwiegersohn.

Das den 20sten August am Zahnfieber und zugetretenen Krämpfen erfolgte Ableben ihres einzigen Kindes, in noch nicht vollendetem Jahre, zeigen allen entfernten Verwandten und Freunden die tief betrübten Eltern hiermit ergebenst an, und halten sich stiller Theilnahme versichert.

Bukowine den 22. August 1819.

Der Major v. Weeger, Commandeur des 2ten Bataillon 4ten Oppler Landw. Regt., Ritter des eisernen Kreuzes.

Rosalie v. Weeger, geborne Fischer.

Am 24. August a. c. Morgens $2\frac{1}{2}$ Uhr starb unsere einzige innigstgeliebte Tochter Caroline Louise Gottliebe an einem abzehrenden Fieber, als Folge einer früher vorhergegangenen schweren nervösen Krankheit, in einem Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen. Tief gebeugt machen wir es uns zur Pflicht, diesen für uns so schmerzhaften Verlust allen unsern Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen, und verbitten uns alle Beileids-Bezeugung. Breslau den 27. August 1819.

Der Oberkaufmann Lorenz nebst Frau und seinen beiden Söhnen.

Ruhig und sanft entschlief zum frohen Erwachen, mit gefühlter hoher Freude, zum bessern Sein! der Kaufmann Conrad Wilhelm Wiedemann, in einem Alter von 76 Jahren, an den Folgen des Schlages, heute früh um $\frac{1}{4}$ auf 10 Uhr, als Menschenfreund und Wohlthäter Vieler, die sein gewesenes Hierseyn fühlen werden. Ruhig und bescheiden ging Er seine Bahn! Friede seiner Asche.

Breslau den 26. August 1819.

Diese Nachricht im Namen seiner auswärtigen Anverwandten macht bekannt der Kaufmann Joh. Gottl. Rahner.

An milden Gaben für die abgebrannten Armen des Dorfes Klopschen sind bei mir eingegangen:

Von Herrn Kaufmann Wolfgang 3 Rthlr., einer Ungenannten 3 Rthlr., L. K. 15 Sgl.,

J. C. K. 1 Rthlr., C. E. 20 Sgl., einem Ungenann/ ten 1 Rthlr., einer ungenannten Dame 2 Rthlr., einer andern ungenannten Dame zu gleicher Zeit 2 Rthlr., Wtw. J: sch: 1 Rthlr., J. C. M. 3 Rthlr., D. F. W. 1 Rthlr., M. S. 4 Rthlr., sämmtl. Cour. W. G. Korn.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Gourgaud, der Feldzug von 1815, oder Erzählung der militairischen Operationen, die während der 100 Tage in Frankreich und Belgien Statt gefunden haben, geschrieben auf St. Helena, nebst der Vertheidigung des Marschalls Ney von Gamot. gr. 8. Deutschland. Geh. 23 sgl.

Supplemente zum Conversations-Lexicon für die Besitzer der 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Auflage, 1ste bis 4te Abthl. 8. Leipzig. Auf Druckpapier 3 Rthlr. Auf Schreibpapier 3 Rthlr. 23 sgl.

Vampyr, der, eine Erzählung aus dem Englischen des Lord Byron. 8. Leipzig. 13 sgl.

Kallenbachs Choralbuch, und der 6te, 7te und 8te Band der 5ten Auflage des Conversations-Lexicons, sind angekommen, welche abzufordern die respectiven Pränumeranten eingeladen werden.

So eben hat die Presse verlassen und wird an Bücherliebhaber unentgeldlich verabreicht: **Verzeichniß derjenigen Bücher, welche seit April bis Juny 1819 erschienen und bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau zu haben sind. Nro. 23.**

Angekommene Fremde.

Im goldenen Baum am Ringe: Se. Durchl. der Fürst v. Sulkowski, Pol. General-Lieutenant außer Diensten, von Reißen; Hr. v. Thüle, Obrist; Hr. Graf v. Pfeil, von Neudeck; Hr. Baron v. Maltzahn und Hr. v. Waldowski, beide aus Pohlen; Hr. v. Gaffron, von Ober-Schreibendorff; Hr. v. Koschützki, von Posen. In den drei Bergen: Hr. v. Both, Generalmajor und Inspecteur, von Bromberg; Hr. v. Szymanowski, Poln. Obrist, von Warschau; Hr. v. Obernitz, von Machnitz; Hr. v. Dobrowolski, aus Gallizien; Hr. Frank, Kaufm., von Mainz. Im blauen Hirsch: Hr. v. Stamirowski, Poln. Obrist, aus Pohlen; Hr. Baron v. Vogten, Regier. Assessor, von Liegnitz; Hr. Engelmann, Landrath, von Jauer; Hr. Wichura, Justiz-Commissions-Rath, von Ratibor; Hr. Böhm, Bürgerm., von Wohlau; Hr. Cielecki, Gutsbes., von Zamoscla; Hr. Bieder, Gutsbes., von Gollschau. In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Geßler, von Bernstadt; Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorff; die Herren v. Pförtner und v. Gersdorff, beide von Oels; Hr. v. Busse, Ritterschafts-Rath, von Brzesie; Hr. Jagwitz, Ober-Landes-Gerichts-Rath, und Hr. Moritz, Proviant-Controlleur, beide von Gr. Glogau; Hr. Heyer, Amtsrath, von Kraswitz; Hr. Braune, Ober-Amtmann, von Nimkau; Hr. Weiß, Kaufm., von Reichenbach; Hr. Patzig, Kaufm., von Berlin; Hr. Gailhou, Kaufm., von Bordeaux; Hr. Tesdorf, Kaufm., von Lübeck. Im Rautenkranz: Hr. v. Sauerma, von Lorzendorff; Hr. Winter, Bürgermeister, von Ohlau; Hr. Zaleski, Gutsbes., aus Rußland; Hr. Leporie, Apotheker, von Gnadenfrey; Hr. Hildebrand, Kaufm., von Oppenheim; Hr. Koelpin, Kaufm., von Stettin. Im goldenen Schwerdt: Hr. Prose, Justitiarius, von Jordansmühle; Hr. Prose, Pastor, von Karschau; Hr. Gläser, Gutsbes., von Glatz; Hr. Herold, Kaufm., von Frankfurth a. d. O. Im goldenen Scepter: Hr. Meyer, Stallmeister, von Leubus; Hr. Feige, Oberamtm., von Baldowitz. In der großen Stube: Hr. v. Korytkowski, nebst dem Doctor Hrn. Bednarczyk, beide von Kalisch. Im weißen Adler: Hr. Scholz, Kaufm., von Oppeln. Im rothen Löwen: Hr. Weymann, Proviantmeister, von Posen. Im großen Christoph: Hr. Richter, Consistorialrath, von Oppeln. In den drei Hechten: Hr. Kißling, Postmeister, von Strzalkowo; Hr. Kraudler, Kreis-Secretair, von Wreschen. Im weißen Löwen: Hr. Kahle, Rathmann, von Bojanowe. Im goldenen Löwen auf dem Schweidn. Anger: Hr. Lynck, Gutsbes., von Nieder-Kunzendorff. In Privat-Logis: Hr. v. Frankenberg, Obristlieutenant außer Diensten, von Berlin, a. d. Dohm in No. 3; Hr. v. Rohrscheidt, von Deutsch-Steine, und Hr. Otto, Kaufm., von Reichenbach, beide in No. 25; Hr. Eckert, Gutsbes., von Semmelwitz, in No. 690; Hr. Günzel, Professor, von Glogau, in No. 773; Hr. Bauer, Pfarrer, von Zobten, in No. 818.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 26. August 1819.

Weitzen	2 Rthlr. 28 Sgl. 7 D'.	—	2 Rthlr. 20 Sgl. 7 D'.	—	2 Rthlr. 12 Sgl. 7 D'.
Roggen	2 Rthlr. 7 Sgl. 5 D'.	—	2 Rthlr. = Sgl. 7 D'.	—	1 Rthlr. 23 Sgl. 9 D'.
Gerste	1 Rthlr. 12 Sgl. 10 D'.	—	1 Rthlr. 12 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 11 Sgl. 9 D'.
Hafer	1 Rthlr. 8 Sgl. 3 D'.	—	1 Rthlr. 7 Sgl. 2 D'.	—	1 Rthlr. 6 Sgl. = D'.

Sicherheits-Polizei.

(Verlorner Reisepaß.) Dem wandernden Bäckergesellen Gotthilf Friedrich Bethmann, aus Potsdam gebürtig, 20 Jahr alt, 5 Fuß 2½ Zoll groß, ist sein vom Königlichen Polizei-Directorium zu Potsdam unterm 19ten July 1819 ausgestellter Reisepaß verloren gegangen; daher derselbe hiermit für ungültig erklärt wird. Brieg den 23. August 1819.

Königl. Preuß. Polizei-Directorium. Im Auftrage Schmeling.

(Wohlthätigkeit.) Nachstehend verzeichnete milde Beiträge sind für die hiesigen Abgebrannten eingesandt worden: aus Trebnitz 2 Rthlr. Cour.; aus Breslau, durch Herrn Apotheker Olearius, von E. H. 2 Rthlr. Cour.; Demois. Wichmann 2 Rthlr. Cour.; Mad. Müller 3 Rthlr. Nom. Münze; J. G. Kr. 1 Rthlr. 8 Gr. Cour.; Frau Wittwe Scholz 16 Gr. Nom. Münze und diverse Wäsche; J. H. 3 Rthlr. Cour.; W. 18 Gr. Nom. Münze; A. P—s 1 Rthlr. Cour.; W. 12 Gr. Cour.; E. 8 Gr. Cour.; Oblitus 1 Rthlr. Cour.; Frau R. S. 1 Rthlr. Cour. und ein Kleid; Inspector W. 5 Rthlr. Cour.; Herr Registr. Adamy 2 Rthlr. Cour.; Herr Gräupner Karnasch 2 Rthlr. Nom. Münze; Fuhrmann S. 12 Gr. Nom. Münze; Jembitzky 8 Gr. Nom. Münze; Dr. L. 4 Gr. Cour.; v. R. 3 Rthlr. Cour.; D. A. T. 16 Gr. Cour.; von einem Ungenannten 8 Gr. Cour.; F. aus L. mit der Post 1 Rthlr. Cour.; Herr Prof. Dr. Fischer 1 Rthlr. Cour.; Frau Wittwe S. 1 Rthlr. Cour.; von einer ungenannten Wittwe 16 Gr. Cour.; Herr Destill. C. S. Jörg 20 Rthlr. Cour.; Herr Capitain Bar. v. Pfeil in Schweidnitz 2 Rthlr. Nom. Münze; aus Krappitz, über Oppeln, 3 Rthlr. in Tresor-Scheinen; B. K. 1 Rthlr. Cour.; von einer Gesellschaft im Beckschen Kaffeehause 4 Rthlr. 2 Gr. Cour. und 2 Rthlr. 8 Gr. Nom. Münze; aus Namslau 2 Rthlr. Cour.; H. in Ohlau 2 Ducaten. — Dank! inniger Dank den edlen Menschenfreunden, die durch die gespendeten Gaben viele Thränen trockneten! Trachenberg den 26sten August 1819.

Der Magistrat.

(Entbindungs-Anzeige.) Auswärtigen Verwandten und Freunden zeige ich hiermit die am 22sten h. m. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne ergebenst an. Cammendorff, bei Canth, den 25. August 1819. Rothert.

(Bekanntmachung.) Daß nach hoher Verfügung die Berg- und Hütten-Producte aus Königlichen Magazinen und Niederlagen nur gegen gleich baare Zahlung oder gegen Erlegung von hinreichender Caution verabfolgt werden dürfen, machen wir hiemit nachrichtlich bekannt, weil in Ermangelung dessen die zur Ladung angewiesenen Schiffer und Fuhrleute nicht befrachtet werden. Breslau den 18ten August 1819.

Königl. Preuß. Bergwerks-Producten-Comptoir.

(Auction.) Montags den 30sten hujus, früh und Mittags, werden im Hause des Herrn Coffetier Liebich vor dem Schweidnitzer Thore verschiedenes Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausrath, in klingendem Preuß. Courant meistbietend öffentlich versteigert werden. Breslau den 3. August 1819.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der noch stehende Theil eines alten, der Cämmerey zugehörigen kleinen Wohngebäudes, rechts der ehemaligen Mühlpforte, soll wegen seiner Baufälligkeit, nebst der dahinter stehenden alten Stadtmauer bis an den Thurm, mit Genehmigung der Wohllöbli-

chen Stadtverordneten-Versammlung, Behufs der Abbrechung, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu auf den 30sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr der Termin ansteht. Kauflustige werden eingeladen, sich in solchem zur Abgebung ihrer Gebote auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und die Verkaufs-Bedingungen bei dem Rathhaus-Inspector Zülich einzusehen. Breslau den 18ten August 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Erben soll das Eva Rosina Cordiseesche, sub No 56 auf dem Stadt-Gute Elbing in der Sandgasse belegene Grundstück, welches nach der Taxe zu 5 Procent auf 885 Rthlr. 20 Sgl. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden. Terminus licitationis unicus steht auf den 28sten September c. Vormittags um 11 Uhr an, und werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, sich in dem Termine im unterzeichneten Amte auf dem Rathhause einzufinden, ihr Gebot zum Protokoll zu geben, und auf erfolgte Genehmigung der Erben den Zuschlag zu gewärtigen. Breslau den 31sten July 1819.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Avertissement.) Nachdem der Bürger, Erbsaß und Schiffer-Aelteste Gottlieb Schäbitz zur Tscheppine, und dessen Ehegattin Rosina Dorothea verwittwet gewesene Steinmetz, geborne Jänsch, dato zum gerichtlichen Protokoll erklärt haben: daß sie bei Einschreitung ihrer Ehe die auf der Tscheppine Statt habende Communionem bonorum unter sich auf immer dergestalt ausgeschlossen und aufgehoben haben, daß sie bei allen Verträgen, und überhaupt bei allen vorkommenden gerichtlichen und außergerichtlichen Handlungen unter Lebendigen und von Todes wegen, lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts beurtheilt werden wollen; so wird solches hiermit, in Gemäßheit des §. 422. Abschnitt 6. Tit. I. Th. II. des Allgem. Landrechts, öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 31. July 1819.

Königliches Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Edictalcitation.) Kurz nach der, im Jahre 1806 erfolgten, Invasion der französischen Truppen in die ehemalige Provinz Südpreußen, wurde der Simon Tyczynski, ein Sohn des Gastwirths Thadäus Tyczynski aus Szkaracowo bei Rawicz, als Uhlan nach Neisse in Schlesien geschickt, und seit jener Zeit ist von seinem Leben oder Tode nichts bekannt geworden. Es wird daher der abwesende Simon Tyczynski und seine etwanigen unbekannten Erben, auf den Antrag seiner hinterbliebenen Ehefrau Marianna Tyczynska, Tochter des Windmüllers Martin Switala in Jutroczyn, welche sich eventualiter anderweitig zu verehelichen beabsichtigt, mit der Aufgabe hierdurch öffentlich vorgeladen, sich vor oder in dem auf den 4ten December c. a. vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Voldt hieselbst angesetzten Termine persönlich zu gestellen, oder auch von seinem Leben und Aufenthalte dem unterzeichneten Gerichte vor dem anstehenden Termine schriftlich Anzeige zu machen, und demnächst weitere Anweisung zu erwarten; widrigenfalls, und wenn der verschollene Simon Tyczynski vor oder spätestens in dem anberaumten Termine sich nicht meldet, derselbe für todt erklärt, seiner hinterbliebenen Ehefrau die anderweitige Verehelichung nach den Gesetzen verstattet, und sein nachgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben ausgeantwortet werden soll. Fraustadt den 11. Januar 1819.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Edictalcitation.) Auf Antrag der verehelichten Inlieger Barbara Grundmann gebornen Bittner zu Buchau in der Grafschaft Glatz wird hiermit deren Ehemann Anton Grundmann, welcher als Mousquetier des ehemals v. Alvenslebenschen Infanterie-Regiments mit diesem Regiment im Jahre 1806 gegen die Franzosen ausmarschirt ist, der Schlacht bei Jena beigewohnt, dann laut einer seiner Ehefrau schriftlich ertheilten Nachricht in Magdeburg einige Zeit gestanden hat, nachher aber, vermöge Aussage einiger bei dem benannten Regiment gestandenen Soldaten, in Magdeburg von den Franzosen gefangen genommen, und ins innere Frankreich transportirt worden seyn soll, später auch (also seit 12 Jahren) nichts mehr von sich hat hören

lassen, und eben so wenig mittelbar von ihm einige Auskunft erlangt worden, edictaliter vorgeladen, in dem auf den 28sten September 1819 Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzeley anstehenden Termine zu erscheinen und weitere Weisung zu gewärtigen, widrigenfalls er für todt erklärt, sein etwanniger Nachlaß seinen Erben ausgefolgt, und seiner Ehefrau die anderweite Verheirathung verstattet werden wird. Neurode den 2. Juny 1819.

Graf v. Magnissches Neuröder Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Auf Antrag der Geschwister und Erben wird der Füsilier Johann Rieger des 11ten Infanterie-Regiments (2ten Schlesischen) und dessen 9ten Compagnie, aus Amalien-grund Leobschützer Kreises gebürtig, welcher seit dem Jahre 1813 von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, und in der Schlacht bei Lützen tödtlich verwundet worden und wahrscheinlich an den Folgen der erhaltenen Wunden verstorben ist, dergestalt hiermit vorgeladen: daß er binnen drei Monaten, längstens aber in termino peremtorio den 3ten November dieses Jahres früh 8 Uhr auf dem Schlosse zu Pommerswitz sich entweder schriftlich an seine Geschwister, oder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten melde, bei fernerem Außenbleiben aber gewärtige, daß er für todt erklärt, und sein Vermögen seinen Geschwistern zugesprochen werden wird. Ober-Glogau den 21. July 1819.

Das Gerichts-Amt der Güter Pommerswitz.

(Bekanntmachung einer Mehlmühlen-Anlage in Alt-Heyde.) Der Brettschneide-Müller Völkel in Alt-Heyde ist willens, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden einen neuen Mehl- und Spitz-Gang zu erbauen, und hat deshalb um die nöthige Landespolizeiliche Erlaubniß gebeten. Dem Edict vom 28. October 1810 gemäß, wird dies dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht gegen diese Anlage zu haben glauben, aufgefordert, solches innerhalb Acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, hier anzuzeigen, widrigenfalls sie damit nicht weiter gehört, sondern auf Ertheilung gedachter Erlaubniß für den rc. Völkel höhern Orts angetragen werden wird. Glatz am 18. August 1819. Der Kreis-Landrath. Graf Pilati.

(Aufforderung des Eigenthümers nachbezeichneter zweier landschaftl. Interessen-Anweisungen.) Vor ungefähr 5 Wochen bot ein Mann vom Lande der Frau des Staatsbürgers und Handelsmanns Deutschmann hieselbst die beiden landschaftlichen Interessen-Anweisungen, nämlich Nro. 902. über 10 Rthlr. und Nro. 903. über 4 Rthlr. lautend, sub dato Oels den 24. December 1814 ausgestellt, zur Wechselung an. Das Geld wollte sich dieser sonst unbekannte Mann nächster Tage nach der Rückkunft des gerade nicht zu Hause gewesenen rc. Deutschmann abholen; er ist aber bis heut nicht wieder gekommen, und da daraus über den rechtmäßigen Besitz ein Zweifel entsteht: so wird der eigentliche Eigenthümer hiermit aufgefordert, sich binnen drei Wochen bei uns zum Empfange dieser vom rc. Deutschmann zur eventuellen Disposition übergebenen Interessen-Scheine zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls darüber vorschriftsmäßig disponirt werden wird. Trebnitz den 18. August 1819. Der Magistrat.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches mit milden Beiträgen das hiesige Hausarmen-Medizinal-Institut unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction dieser Anstalt hierdurch ganz ergebenst an, daß den 10ten September d. J. Nachmittags um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 18$\frac{18}{19}$ an der gewöhnlichen Stelle, im Fürstensaale des Rathhauses, Statt finden wird, und bittet: sich durch Beiwohnung dieser Verhandlung persönlich von Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen. Breslau den 19ten August 1819.

Die Direction des Breslauschen Hausarmen-Medizinal-Instituts.

(Subhastations-Patent.) Das dem Fleischer Ziegler zeither gehörige, zu Contkowitz gelegene Haus, welches auf 424 Rthlr. Courant geschätzt ist, soll auf den Antrag der Gläubiger in termino den 15ten September d. J. an den Meistbietenden verkauft werden. Kauf- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, sich in diesem früh um 9 Uhr in der Standesherrlichen

Gerichts-Canzley zu melden, ihre Gebote abzugeben, und unter Einwilligung der Gläubiger den Zuschlag zu erwarten. Militsch den 17. July 1819.

Reichsgräflich v. Maltzan Standesherrliches Gericht. Bahr. Lux.

(Avertissement.) Da die Pacht des hiesigen Schießhauses nebst dazu gehörigen Gartens und Kegelbahn mit diesem Jahre zu Ende geht, so soll dasselbe, so wie die Schankgerechtigkeit in demselben, vom 1. Januar 1820 ab, auf anderweitige drei Jahre verpachtet werden. Wir haben hiezu einen Bietungs-Termin auf den 27sten September d. J. in dem hiesigen Schießhause Nachmittags um 2 Uhr anberaumt, und laden Pachtlustige ein, sich daselbst zu gedachter Zeit einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Mehrstbietende, nach erfolgter Genehmigung des ganzen Schützen-Collegii, den Zuschlag gewärtigen kann. Rawicz den 25. August 1819. Die Vorsteher der Schützen-Gilde.

F. W. Hellwig. J. Laube. Springmühl. F. W. Braun.

(Hausverkauf.) Wegen Veränderung ist ein in gutem Baustande befindliches Haus sehr preismäßig zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Wachszieher Herr Jurck, Schmiedebrücke in Warschau.

(Mineralien-Auction.) Montag den 30sten August früh um 8 Uhr soll eine beträchtliche Anzahl Doubletten, unter welchen vorzüglich schöne Stufen von der Insel Elba, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant, im ehemaligen Convict (der Königl. Bank) auf der Schmiedebrücke, 2 Treppen hoch, verauctionirt werden.

(Auctions-Anzeige.) Dienstag den 31sten August früh um 9 Uhr wird in der goldenen Krone am Ringe im zweiten Stock Veränderungshalber verschiedenes Meublement, Spiegel, eine Tischuhr, ein Porzellain-Caffee-Service, Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer, Meßing, und Eisenwerk, desgleichen Haus- und Küchengeräthe, ein Kanarienvogel und verschiedene andere Vögel nebst Gebauer, und mehrere andere Sachen, so wie auch eine Anzahl Bücher, gegen baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden.

S. Piere, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Auction.) Dienstag den 31. August, früh um 9 Uhr, werden auf der Schweidnitzer Gasse im Gewölbe des Marstalls ein Flügel, Meubles, Spiegel, Tuch, Leinwand, einige Gewehre, ein Paar Kronleuchter, einige Eimer Weinessig, Kleidungsstücke, Uhren, und ein ganzgedeckter Wagen, gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Waaren-Auction.) 39 Kisten Gard. Citronen, eine Parthie Hamb. Candis, Russischer Thee rc. werden Donnerstag als den 2ten September Nachmittags um 2 Uhr auf dem Packhofe meistbietend versteigert werden. C. A. Fähndrich.

(Auction.) Den 3ten September a. c. nach Mittag um 2 Uhr werden in dem Reichen-Hospital, ohnfern dem Schweidnitzer Thore, einiges Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider und Meubles gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 27. August 1819.

(Billard-Verkauf.) Auf der Bischoffsgasse in dem Hause des Maurermeisters Hrn. Fuchs No. 1264, beim Destillateur Falck, steht ein schon gebrauchtes und noch brauchbares Billard für billigen Preis zu verkaufen.

☞ (Fettvieh-Verkauf.) Auf dem Domainen-Amte Nimkau stehen 250 fette Schöpse zum Verkauf.

(Anzeige.) Frischen, fetten, geräucherten Rhein-Lachs erhielt mit letzter Post.

F. A. Stenzel jun., Albrechtsstraße.

(Wein-Anzeige.) Sehr schöne französische rothe Weine in Oxhoften, wie auch in Flaschen, letztere zu 10 und 12 Gr. Cour., nebst verschiedenen Sorten Rheinweinen, als: Hochheimer Dom-Dechant 1811er, Hochheimer 1806er, Rüdesheimer Bergwein 1806er, Marke-bronner 1806er, Bodenheimer 1811er, offeriren zu den billigsten Preisen

H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

(Niederländische und französische Tücher.) Wir haben einen Transport feiner niederländischer und französischer Tücher in Commission erhalten, welche wir zu den Fabrik-Preisen verkaufen sollen. H. Hickmann & Comp., Paradeplatz No. 9.

☞ (Zur Nachricht.) Unterzeichneter wird während der bevorstehenden Herbst-Manövers im Haupt-Quartiere zu Kapsdorf eine Niederlage folgender Sorten guter Weine etc. halten, nämlich: Franzwein die Champagner-Bout. 16 gGr., feinen rothen Bordeaux 20 gGr., Volnay Burgunder, 1811er Rheinwein, alten Mallaga et Madeira à 1 Rthlr. 8 gGr., extra alten Rheinwein à 1 Rthlr. 16 gGr., neuen mouss. Champagner von vorzüglicher Güte à 2 Rthlr. 8 gGr., dergleichen fetten Ausbruch à 1 Rthlr. 12 gGr., feinen Arrac et Rum halbe und ganze Bout. à 16 gGr. und Bischoff à 1 Rthlr.; auch wird etwas kaltes Frühstück zu haben seyn. Um Irrungen zu vermeiden, bittet man um baldige Bericht gung dieser Gegenstände und um gefällige Recognoscirung des Siegels L et S. — Auf meiner Weinstube auf der Junkern-Gasse nahe am Salz-Ringe, in dem gewesenen General Tauenzienschen Hause, werden fortwährend alle Sorten Weine in bester Güte und ausgezeichneten billigen Preisen zu haben seyn, auch ist im Hofe noch ein drittes Zimmer für die resp. Gäste eingerichtet worden. F. L. Cosmar.

(Bekanntmachung.) Bei der heutigen Eröffnung seines Ladens, auf der Junkerngasse neben dem goldenen Löwen Nro. 614, dem Königl. Zollamte gegenüber, empfiehlt sich Unterzeichneter einem hochverehrten Publikum mit allen Arten Conditorey-Waaren, kalten und warmen Getränken, und bittet zugleich, bei pünktlicher Bedienung, um gütigen Zuspruch. Breslau den 23. August 1819. August Holäufer, Conditor.

(Bekanntmachung.) Einem geehrten Publiko, seinen Gönnern und Freunden empfiehlt sich als ausübender Wundarzt Ludwig Schück,
wohnhaft auf der Nikolaigasse No. 70. im Hause des Seifensieders Weiß.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Capitals-Anzeige.) Zu Termino Weihnachten ist ein Kapital von sechs bis acht Tausend Rthlrn., welches keiner Kündigung ausgesetzt ist, gegen eine gute erste Hypothek eines hiesigen Hauses, oder gegen eine gute Pupillar-Hypothek auf ein Landgut, welches unter ein hiesiges Königl. Gericht gehört, zu vergeben. Das Nähere bei
C. F. Gallitz, auf dem Naschmarkte, No. 2022.

(Anzeige.) 2000 Rthlr. sind diese Michaeli zur ersten städtischen Hypothek ohne Einmischung eines Dritten zu vergeben. Nähere Auskunft giebt der Uhrmacher Herr Knoblauch, auf der Schuhbrücke in No. 1790.

(Warnung.) Das Jagd-Revier von Rosenthal, bei Oswitz, ist seit einiger Zeit von Wilddieben besucht worden; der Inhaber genannter Jagd hat nunmehr Veranstaltungen getroffen, um diesen unbefugten Diebereyen ein Ende zu machen; daher hierdurch ein jeder nochmals vor dergleichen gewarnt wird.

(Anzeige.) Zu Vermeidung von Mißverständnissen macht Unterzeichneter hiermit bekannt: daß er keinesweges Pächter der Leichnams-Mühle ist, sondern daß sich seine Pacht lediglich auf die hiesige Mittel-Mühle beschränkt. Zugleich bittet derselbe, jedes an ihn gerichtete Schreiben mit dem Namen des Pächters: Franz Wahl in der Mittel-Mühle, zu bezeichnen, indem sonst jedes Schreiben uneröffnet zurückgeschickt werden wird.
Franz Wahl.

(Unterrichts- und Pensions-Anzeige.) Wer seine Töchter sowohl in allen wissenschaftlichen Kenntnissen, als auch in jeder Art von weiblichen Hand- und Kunstarbeiten gründlichen Unterricht genießen zu lassen, oder solche unter sehr billigen Bedingungen in Pension zu geben wünscht, kann deshalb nähere Nachricht erhalten No. 558. am Salzringe im 3ten Stock.

(Reisegelegenheit.) Kommenden Dienstag den 31sten d. M. geht ein ganz bedeckter Wagen nach Reinerz und Cudowa. Das Nähere ist auf der Reuschengasse im Seilerhofe No. 143. zu erfahren bei Aron Frankfurther.

(Reisegelegenheit.) Am Mittwoch den 1. September geht eine bedeckte Reise-Chaise nach Dresden. Reiselustige belieben sich zu melden beim

Lohnkutscher Böhm, Schuhbrücke in Nro. 1770.

(Reisegelegenheit) nach Berlin, in einem ganz gedeckten Wagen, den 2. oder 3. September, ist zu haben auf der Nicolai-Gasse Nro. 3 1/2. in der gelben Marie.

(Dienstsuchende.) Ein im Forst- und Jagd-Fache erfahrner und geübter Jäger, der zu Michaeli d. J. außer Dienst geht, und sowohl über seine Brauchbarkeit als über sein Verhalten gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht sodann ein Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Agent Strecker, auf der Schmiedebrücke in No. 1970. Auch weiset derselbe ein Subject als Secretair, Actuarius oder Registrator ec. nach.

(Dienstsuchender.) Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamter, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht zu Michaelis angestellt zu werden. Das Nähere sagt in Breslau der Agent Schefftel auf der Nicolaigasse in den 4 goldenen Engeln, und in Falkenberg bei Jauer der Gerichts-Scholz Schöps.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 16 Jahren, der bereits 1½ Jahr bei der Handlung gewesen ist, wünscht nun hier Goldarbeiter-Lehrling zu werden. Nähere Nachricht über seine Verhältnisse und Treue ertheilt sein Vormund, im Stahl- und Eisenwaaren-Gewölbe in Nro. 1985. am Naschmarkte.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 16 Jahren, guter Familie, außer der Landes-Sprache der polnischen mächtig, wünscht, nach zurückgelegten Gymnasial-Studien, irgend in einer Buchhandlung, einem Comptoir, oder sonst einer bedeutenden Handlung sein Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber giebt der Regierungs-Calculator Sander, auf der Schmiedebrücke in der Universitäts-Apotheke.

(Dienstgesuch.) Ein armes gebildetes Frauenzimmer, 20 Jahre alt, im Schneidern und Putzmachen bewandert, sucht als Kammerjungfer oder Gehülfin bald ein Unterkommen. Nähere Nachricht darüber ertheilt der Kaufmann Havenstein in Reichenbach, und der Kaufmann Maske in Breslau im Marschelschen Hause.

(Entlaufene Hunde.) Zwei große Fleischerhunde, — Hund und Hündin, egal gezeichnet, gelb, mit weißem Halse und Füßen, langen Ohren und Schwanz, — sind entlaufen, und wird der Eigenthümer dieser Hunde, Schweidnitzer Anger Nro. 196., dem ehrlichen Wiederbringer derselben seine Erkenntlichkeit und Erstattung der Kosten gewiß nicht versagen.

(Bekanntmachung.) In einem sehr ansehnlichen Hause, auf einer Hauptstraße gelegen, ist der erste Stock, aus 7 Piecen bestehend, mit und ohne Stallung und Wagenplatz, bald, auch Term. Michaelis zu beziehen; auch eignet sich die Gelegenheit für einen Coffetier. Näheres auf der Albrechts-Gasse, nahe der Dominikaner-Kirche, beim Agent Kramsch.

(Zu vermiethen.) Auf der Albrechtsstraße in No. 1688. ist ein großer Keller mit einem äußern und innern Eingange, wie auch ein Stall auf 2 Pferde, zu vermiethen, und das Nähere daselbst zu erfahren.

(Zu vermiethen.) In No. 4 1/2. auf der Büttnergasse ist ein Quartier, bestehend aus einer Stube, lichten Alcove und Küche, im Hinterhause, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist eine freundliche und anständig meublirte Stube für einen einzelnen Herrn, und sich deshalb in der Langenholz-Gasse in der steinernen Bank zwei Stiegen hoch zu melden.

(Ein meublirtes Zimmer) ist bald zu beziehen, und zu erfragen auf der Nicolai-Straße in der gelben Maria im Gewölbe.

(Pferdestall und Wagenplatz.) Auf der Reuschengasse in No. 142. ist ein Pferdestall nebst Wagenplatz zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen im Gewölbe daselbst. Breslau den 24. August 1819.

Beilage zu No. 101. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 28. August 1819.)

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf den Antrag des v. Burgsdorff auf Woinewitz alle diejenigen Prätendenten, welche an nachstehend bezeichnete, auf genanntem, im Nimptsch'schen Kreise belegenen, Gute sub Rubr. II. Nro. 1. 2. und 3. annoch haftenden Posten, und die darüber lautenden verloren gegangenen Instrumente, nämlich: 1) eine Post von 7440 Rthlrn., womit der ehemalige Besitzer dieses Gutes, Siegismund Friedrich v. Knobelsdorff, seiner Ehegattin Helene Kunigunde gebornen v. Jessensky zur Sicherheit des Dotis, Contradotis und der Illaten und andern Zuwendungen auf die Hälfte des Werths dieses Gutes unterm 6ten Juny 1669 Sicherheit bestellt hat; 2) eine Post von 240 Rthlrn., welche der vorstehend gedachte Besitzer von den Vorstehern des hiesigen Almosen-Amtes laut gerichtlicher Hypotheke vom 11ten December 1681 erborgt hat, und welche den 20sten April 1684 an die Barbara Helene v. Knobelsdorff geb. v. Wuntsch cedirt worden sind, und 3) eine Post von 3176 Rthlr. 21 Gr. 4 Pf., welche ein ehemaliger Besitzer Ludwig Heinrich v. Korckwitz laut des den 14ten Juny 1702 confirmirten Kauf-Contracts seinen beiden Brüdern Christian Leberecht und Hans Christoph v. Korckwitz als väterliches Erbtheil von diesem Gute schuldig geblieben, — als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angabe angesetzten peremtorischen Termine den 14. December c. Vormittags 11 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath v. Winterfeld auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien (wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien die Herren Homuth, Riedel und Münzer vorgeschlagen werden) ad Protocollum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem anstehenden Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen wird damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, die verloren gegangenen Instrumente werden für amortisirt, so wie die darin erwähnten Posten für erloschen erklärt und in den Hypothequen-Büchern bei dem verhafteten Gute, auf Ansuchen des Extrahenten, ohne Production der Instrumente und ohne Quittung wirklich gelöscht werden. Urkundlich unter dem größern Siegel des Königl. Preußischen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien und der geordneten Unterschrift. Breslau den 6ten August 1819. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Fuhren-Verdingung.) Vermöge hohen Auftrages sollen die Versendungen der Militair-Bekleidungen, vom 1. October c. ab, auf Ein Jahr, anderweitig dem Mindestfordernden und Cautionsfähigen in Entreprise überlassen werden. Zu diesem Ende haben wir in dem Bureau des unterzeichneten Depots einen Licitations-Termin auf den 2ten September c. Vormittags um 10 Uhr anberaumt, wo hierzu Theilnehmer mit dem Beifügen eingeladen werden: ihre Gebote schriftlich und versiegelt abzugeben, und den Zuschlag nach eingegangener Genehmigung des Hochlöbl. Vierten Departements im Hohen Kriegs-Ministerio zu erwarten. Die Bedingungen können übrigens zu jeder schicklichen Stunde im Bureau eingesehen werden. Breslau den 25. August 1819. Königl. Montirungs-Depot. v. Kalckstein. Busold.

(Aufgebot.) Auf dem sub Nro. 24. in hiesiger Stadt belegenen Hause haftet für den Kaufmann Johann Gottlieb Fischer zu Löwen vermöge Obligation vom 18ten Juny 1804 ein Kapital von 100 Rthlrn. Kurant, welches nach der Angabe der ehemaligen Besitzerin dieses Hauses, verwittweten Chirurgus Scholz, schon bezahlt worden ist; das Hypotheken-Instrument soll verloren gegangen seyn, und da die Besitzerin des Hauses darauf angetragen hat,

dasselbe nach erfolgtem Aufgebot zu amortisiren: so laden wir alle, welche an erwähntes Hypothekeu-Instrument, es sey als Eigenthümer, Cessionarius, Pfand- oder sonstiger Briefs-Inhaber einen Anspruch zu haben gedenken, hierdurch vor, innerhalb drei Monaten, spätestens aber in dem hierzu auf den 1sten December d. J. Vormittags um 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstätte hieselbst anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, und die weitere Anweisung und Verhandlung der Sache zu gewärtigen; im Fall des Ausbleibens dagegen zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an erwähntes Hypotheken-Instrument und Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden, das Hypotheken-Instrument vom 15ten July 1804 über 100 Rthlr. amortisirt und die Löschung desselben verfügt werden wird. Schurgast den 24sten July 1819.

Königliches Gericht der Stadt. Tüpke.

(Anzeige eines wahrscheinlichen Diebstahls.) Von dem zur Krieges-Reserve entlassenen Unteroffizier August Wiersbolowsky aus Gumbinnen sind hierselbst bei dessen Durchreise nachstehende Sachen, als: 1) ein aschgrau gestreifter halbseidener Weiber-Rock, mit graugrünlicher Leinewand durchaus gefüttert; 2) eine weiß, roth und braun gestreifte baumwollene Weiber-Schürze mit einem roth gestreiften Leinewand-Latze; 3) zwei groß geschnepfte Weiber-Kappen: die eine von schwarzem schmelz-gestickten Sammet mit weißem Streifen und schwarzen Rundschnüren zum Binden, so wie mit blau und schwarz gestreifter Leinewand gefüttert; die andere jedoch von bunt geblumtem rothbraunen seidenen Zeuge mit einer unächten silbernen Tresse und weißen Spitze besetzt, auch mit einem dunkel-gelben, silber-verzierten Bande versehen, und mit gelb-punktirtem braunen Kattun gefüttert; 4) zwölf und eine halbe Elle fußbreite Kanten von schwarz gestreiftem weißen Kattun, die an Fenster-Vorhängen gewesen seyn können; 5) ein roth und braun gestreiftes ordinäres Schnupftuch; 6) zwei messingene Petschafte, von denen das eine einen Anker mit den Buchstaben J. B., und das andere einen schwanähnlichen Vogel im Schilde, und auf dem mit einem Büffelshorn gezierten Helme daneben auch die Buchstaben S. E. E. enthält; 7) eine gewöhnliche Schneider-Scheere, und 8) ein altes Schnitzmesser, — in Beschlag genommen worden, weil derselbe sich über deren redlichen Besitz nicht auszuweisen vermocht hat. — Wenn nun diese Sachen wahrscheinlich gestohlen sind, so werden die etwaigen Damnificaten aufgefordert, bis zum 4ten September d. J. die näheren Umstände des Diebstahls anhero anzuzeigen und ihr Eigenthums-Recht gehörig darzuthun, worauf das Weitere zu ihrer Beruhigung sofrot verfüget werden soll. Glatz den 23sten August 1819.

Der Magistrat.

☞ (Gasthofs-Verkauf.) Ich bin nun gesonnen, meinen Gasthof, wobei viel Nahrungsbetrieb ist, aus freier Hand zu verkaufen, wünsche jedoch dies Geschäft bis den 26. September d. J. abgeschlossen zu haben. Haus und Beilaß stehen denen resp. Kauflustigen zu beliebiger Besichtigung. Strehlen den 24. August 1819. Haunschild.

(Brennerey-Vermiethung.) Eine sehr nahrhafte Brennerey ist Term. Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Wachszieher Herrn Jurck, auf der Schmiedebrücke zur Stadt Warschau.

(Verpachtung.) Auf einem von Breslau 3 Meilen entfernten Dominio, an der Oder, wird diese Michaelis das Rind- und Schwarzvieh, so wie die Brauerey und Branntweinbrennerey verpachtet, und haben sich qualificirende Pachtlustige, mit den gehörigen Attesten versehen, deshalb bei dem Herrn Oberamtmann Philipp in Breslau, in der Posthalterey wohnhaft, zu melden.

(Anzeige.) Sollte Jemand gesonnen seyn ein im hiesigen Orte befindliches vortheilhaftes Fabriken-Etablissement mit einer bedeutenden Kundschaft nebst Waaren-Lager und Utensilien zu übernehmen, so kann man darüber das Weitere beim Herrn Agent Büttner erfahren. Breslau den 11ten August 1819.

(Auctions-Anzeige.) Das Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht zu Neisse macht hierdurch bekannt, daß den 4ten Oktober d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und nächstfolgende Tage, der Mobiliar-Nachlaß des hierselbst verstorbenen Stadt-Gerichts-Direktor und Justiz-Kommissions-Rath Speer, welcher in Uhren, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Tabackspfeifen, Kleidungsstücken, Oelgemälden, Kupferstichen und Büchern besteht, in unserm Gerichtshause hierselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Kurant versteigert werden soll; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Neisse den 13ten August 1819. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß nach dem hieselbst verstorbenen Königlichen Gerichts-Actuarius Knebel zum öffentlichen Verkauf dessen Verlassenschafts-Effekten, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche rc., ein Termin auf den 2ten September d. J. angesetzt worden ist; wozu wir die Kauflustigen hiermit vorladen. Czarnowanz den 21. August 1819. Königl. Preuß. Justiz-Amt. Storch.

☞ (Schlachtvihe-Verkauf.) In Hennigsdorf, nahe bei Auras, stehen 113 Stück Schöpse und 47 Stück Muttervieh, fettes Schlachtvieh, zum Verkauf. Käufer erfahren das Nähere bei dem dortigen Schaafmeister, oder in Breslau auf dem Neumarkt in Nro. 1445 eine Treppe hoch.

(Saamen-Waitzen-Verkauf.) Die Dominia Strachwitz Breslauschen, und Rathen Neumarktschen Kreises, offeriren, jedes 150 Scheffel, schon parat liegenden gelben Waitzen, zu Saamen, zum Verkauf.

(Dachziegeln zu verkaufen) stehen, eine Quantität gut gebrannte, bei dem Dominio Heide-Wilxen, das Tausend für Zwanzig Reichsthaler Nom. Münze.

(Verkauf.) Mehrere gut gebaute moderne leichte Wagen, wie auch ein sehr gutes eingefahrnes fehlerfreies Pferd nebst Geschirre, auch 2 sehr schöne, zu einer Schreibstube sehr gut eingerichtete Schreib-Pulte mit Zubehör, sind wegen Mangel an Platz zu sehr billigen Preisen bald abzulassen; worüber das Nähere zu erfragen ist in der Ohlauer Vorstadt, in der Margarethen-Gasse No. 15, beim Tischlermeister Herrn Thomas.

☞ (Anzeige.) Ganz neue Brabanter Sardellen das Pfd. 8 Gr. Courant, ächtes feinstes französisches Speise-Oel (ohne allen Geruch und Geschmack) das Pfd. 14 Gr. Courant, französische ganz frische Capern das Pfd. 14 Gr. Cour., ächter holländ. Süßmilch-Käse das Pfd. 6 Gr. Courant, in größeren Parthien zu sehr billigen Preisen, bei

F. A. Herkel, am Theater.

(Wein-Anzeige.) Die Weinhandlung auf der Bischofsstraße in dem Hause zur goldenen Sonne verkauft sehr schöne 1811er Rheinweine für 1 Rthlr., guten 1815er für 18 Gr., und 1815er Bourgogner roth und weiß für 1 Rthlr. Courant die Bouteille.

(Bekanntmachung der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt. In Leipzig ist mit dem 1. Juny d. J. eine Feuerversicherungs-Anstalt errichtet worden, welche Versicherungen gegen Feuersgefahr ungefähr nach denselben Grundsätzen wie die bereits in London, Hamburg und Berlin bestehenden Anstalten der Art übernimmt. Es können bei ihr Häuser, Waarenläger, Läger von Nutz- und Brennholz, Fabrikgeräthschaften, Mobilien, Getreidevorräthe, ungedroschenes Getreide, Heu, Stroh, Vieh und überhaupt Gegenstände jeder Art, ausgenommen Dokumente und baares Geld, auf beliebige Zeiten gegen billige Prämie versichert werden, also auch die in den Messen in Leipzig oder an andern Orten befindlichen Waarenläger, bloß für die Meßzeit, wofür sie eine sehr geringe Prämie berechnet. Bei Versicherungen auf 5 Jahre wird die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt, so daß die Anstalt den Risiko für das fünfte Jahr unentgeldlich übernimmt. Die sehr bedeutende Summe von 1 Million Thaler Leipziger Wechselzahlung, aus welcher der Fond dieser Anstalt besteht, so wie die liberalen Grundsätze, nach welchen sie in allen ihren Geschäften verfahren wird, geben den Versicherten vollkommene

Sicherheit für ihr Interesse. Diejenigen, welche bei dieser Anstalt zu versichern und die näheren Bedingungen zu wissen wünschen, belieben sich entweder an die nächsten Agenten derselben oder an den mitunterzeichneten Bevollmächtigten zu wenden.

Die Direction der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.
Anger, Ploß, Reichenbach, Seyfferth, Directoren.
C. Weisse, Bevollmächtigter.

In Beziehung auf vorstehende Bekanntmachung, hatte ich unterm 11. Juny c. a. schon die Ehre anzuzeigen, daß mir die Geschäfte erwähnter Anstalt übertragen worden sind; ich habe daher hier noch zuzufügen, daß ich seitdem bevollmächtigt worden bin, Assuranzen hierselbst abzuschließen und Interims-Scheine dagegen auszufertigen, welche gegen die Policen der Anstalt, sobald diese eingehen, umgetauscht werden. Da nun die Versicherung von dem Tage an in Kraft tritt, an welchem der Interims-Schein von mir gezeichnet und ausgehändigt wird; so springt der Vortheil, welchen die Versicherten dadurch haben, zu sehr in die Augen, als daß es eines besondern Anrühmens bedarf. Wer daher gesonnen ist, sein Vermögen vor Feuersgefahr zu sichern, beliebe sich an mich zu wenden; die Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Breslau den 20. August 1819. D. B. Lütke, Carlsstraße No. 744.

(Unterrichts-Anzeige.) Wenn sich Personen vorfinden, welche im Rechnen und in der Mathematik überhaupt Privat-Unterricht nehmen wollen; so verspricht gegen ein Billiges diese Wissenschaften mit vieler Mühe vorzutragen
Schwidnitzky, wohnhaft auf der Messergasse in der Schaafweide 2 Stiegen hoch.

(Rechtfertigung.) Da böse verläumderische Menschen die Sage in Umlauf gebracht, als wäre mein im vorigen Jahre neu erbautes Haus vom hiesigen Mauermeister Herrn Joseph Hoffmann so schlecht gebaut, daß es schon gestützt werden müssen; so muß ich, zur Beschämung dieser Menschen, hiedurch öffentlich bekannt machen: daß sich auch nicht die mindeste Spur von schlechtem oder leichtem Baue an meinem Hause zeigt, und daß ich nicht nur mit dem Herrn Hoffmann ganz zufrieden bin, sondern auch denselben einem jeden Baulustigen, welcher schnell, gut und preisbillig bauen will, als einen guten Baumeister empfehlen kann. Reichenbach den 24. August 1819. Panke, Gürtler-Meister.

☞ (Pensions-Anzeige.) Bei einer stillen Familie, wo sich bereits einige die Schulen besuchende Jünglinge in Pension befinden, ist noch Platz zur Aufnahme einiger andern offen, und Nachweisung darüber in No. 1940, auf der Kupferschmiede-Gasse im Gewölbe zu erhalten.

(Verlorne Uhr.) Den 24sten dieses Monats wurde in Scheitnich, im ehemaligen Fürst von Hohenloheschen Garten, eine silberne eingehäusige Uhr mit einer daran hängenden unächten Drathkette verloren. Der ehrliche Finder beliebe sie gegen ein angemessenes Douceur in No. 2063. unterm Eisenkram abzugeben; und ist sie besonders daran kennbar, daß sowohl auf dem Zifferblatte als auf der über dem Werk befindlichen Kapsel der Name des Uhrmachers, nämlich: Fs. Gugenmus hlger du Roy à Varsovie, steht.

(Anzeige.) In No. 2066. am Ringe ist für einen einzelnen Jahrmarktsherrn eine Stube mit Bette und Bedienung auf die Zeit des Jahrmarkts zu vermiethen, und das Nähere in der vierten Etage zu erfahren. — Ebendaselbst sind auch porzellänene Tafel-Figuren zu verkaufen.

(Zu vermiethen) sind auf Michaelis zwei Logis, mit dem nöthigsten dazu Gehörigen, in der Neustadt No. 1528. und 29. in der Karten-Fabrik.

(Zu vermiethen.) Auf der Taschengasse in No. 1065. und 1066. sind große und kleine Wohnungen zu vermiethen und daselbst das Nähere zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Veränderungshalber ist ein Gewölbe, nebst Wohnstube, Bodenkammer und Keller, auf der äußern Ohlauer Straße in No. 1109. zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.